

sind dergl. gebraucht, und auch jetzt bedient man sich derselben vorläufig noch zu anderen Zwecken.

Die Deutsch-Reformirte Gemeinde hält ihren Gottesdienst auf dem Valentinskamp; die Französisch-Reformirte in der Königsstrasse.

Den Katholiken ist seit der französischen Occupation die kleine Michaeliskirche zu ihren Religions-Übungen verliehen.

Eine Englische öffentliche gottesdienstliche Versammlung findet gegenwärtig in der Königsstrasse, in demselben Bet-Saale, in welchem der Französisch-Reformirte Gottesdienst gehalten wird, statt.

Das Kornhaus im alten Wandtrahm, ein grosses Gebäude von dreß Stockwerken, dient als Caserne des Hamburgischen Militärs.

Korn-Dampfmühle. Sie ist 1817 von einem Fremden, Herrn F. A. Jörgens, unter, diese sehr gemeinnützige Anlage ermöglichenden Vergünstigungen der Hamburgischen Stadt-Kämmerey, im Horuwerk an der Elbe angelegt. Durch dieses grosse Dampfmaschinen-Werk, welches in England verfertigt worden und in zwey Mahlgängen und Beutelnungswerkzeugen, Weizen, Roggen u. s. w. mahlt und beutelt, kann einem grossen Bedarf unserer Brodbäcker abgeholfen werden, da diese, wegen Mangels zum hiesigen Brodverbrauch hinreichender Mehlmühlen, bisher genöthigt waren, jährlich oft mehr als 700 Last Getraide nach auswärtigen Mühlen jenseits der Elbe auszuführen. Sehr wünschenswerth ist es daher, dass diese so gemeinnützige und allgemein gewünschte vaterländische Anlage mehr als bisher von unsern Bäckern durch Benutzung derselben unterstützt und erhalten werden möge.

Krankenhaus. Diese nun schon über 300 Jahre in Hamburg bestehende Anstalt verdient vor vielen andern eine ehrenvolle Erwähnung. Man darf wohl sagen, dass erst seit 1804, dem Provisorat

des Herrn F. C. Herrmann, der alte Pesthof durch eine gänzliche Reform den Namen eines Krankenhauses verdient. Das verhängnisvolle Jahr 1813, in welchem die Gebäude des Krankenhauses auf dem Hamburgerberge zerstört wurden, vertrieb die Kranken nach Eppendorf, über deren Aufnahme und Behandlung daselbst, der vaterländische Geschichtschreiber gerne schweigt. — (M. s. des Herrn Senator Bartels achtzehnjährige Darstellung des Verfahrens der Franzosen bey'm Verbrennen des Krankenhauses. Hamb. 1815, bey Hoffmann.)

Seit dieser Katastrophe ist der Krankenhaus nach dem ehemaligen Locale des Leihhauses bey dem Damthorwall verlegt worden, und die Verwaltung dieses Instituts ist bis dahin nur noch provisorisch. So höchst unvollkommen und mangelhaft das Aeusserere dieser Anstalt auch für den Augenblick dem Besuchenden vorkommen mag, so sehr wird der Sachkundige mit der Ordnung und Zweckmässigkeit des Innern zufrieden seyn, besonders wenn er die Schwierigkeiten der Localität und das Detail der Administration eines so vertheilten Ganzen aufmerksam durchgeht.

Der jetzige Krankenhaus besteht nämlich aus drey von einander getrennten Localen:

- 1) Aus den Gebäuden des ehemaligen Lombards.
- 2) Aus einem Gebäude bey dem Drillhause; beyde für Kranke, Unheilbare und Wahn-sinnige aus der armen Klasse bestimmt.
- 3) Aus einem Locale bey der Mühle, für sogenannte Kostgänger bestimmt (die aber jetzt nur das halbe Kostgeld geben.)

Alle drey Abtheilungen zusammen umfassen ein Personal von circa 700 Personen, von denen 60 bis 70 zu den Ober- und Unter-Officanten gehören. Als Maassstab der Wirksamkeit dieses Hospitals möge die Angabe dienen, dass im Jahre 1817 der Beband der Kranken 520 war, dass 1107 Kranke aufgenommen, 726 entlassen, 209 ge-